

User-Identifikation ohne Pin und Passwort im Kampf gegen Online-Kriminalität

IT, BIZ-TALKS | 02.12.2018

Vierte Auflage der Executive Lounge von TCI in Wien.



Michael Hengl, Franz Amesberger, Andreas Czermak und Tobias Ködel © Betti Plach

Die Executive Lounge von TCI, The Corporate Intelligence, präsentierte sich bei ihrer vierten Auflage in Wien als Wegbereiter für den Einsatz intelligenter Technologien im Rahmen einer neuen Art der Zusammenarbeit. Nur wer rasch und flexibel reagiert, kann sein Unternehmen im digitalen Zeitalter, in dem bedingt durch technische Errungenschaften sich das Rad der Zeit immer schneller dreht, auf Erfolgskurs halten.

Strategien und Lösungen zur Bewältigung der Digitalen Transformation

Demnach stellte auch TCI-Chef und Gastgeber Franz Amesberger klar: "Strategien und Lösungen zur Bewältigung der Digitalen Transformation kann man nur von Vorreitern lernen. Welche Möglichkeiten sich hier auftun, wollten wir mit unserer Veranstaltung vor den Vorhang holen."

Großes Interesse weckte die User-Identifikation jenseits von Pin und Passwort im Kampf gegen die überbordende Kriminalität im Netz. Da sich ja nur die allerwenigsten unter den vielen Millionen Nutzern im Netz der Gefahr von professionellem Datendiebstahl wirklich bewusst sind, will man besonders im sensiblen Bereich der Banken vorbauen.

So weckte die Vorstellung einer Neuentwicklung aus dem Fachgebiet der Behavioral Biometrics große Aufmerksamkeit. Arvato Financial Solutions entwickelte in Zusammenarbeit mit einem israelischen Start-up eine bahnbrechende Anwendungsmöglichkeit der digitalen Übermittlung: Die Anwendung erkennt die Identität des Benutzers anhand des Verhaltens am Handy. So ermöglicht ein digitaler Fingerabdruck ohne übliche Erkennung (Pin und/oder Passwort) die Durchführung einer Transaktion. "Dadurch können zum Beispiel Banken dem Missbrauch im Netz wirkungsvoll gegensteuern", erläuterte Arvato-Manager Andreas Czermak.

Die "Weisheit der Vielen"

Tobias Ködel, ehemaliger Head of Leadership 2020 der Daimler AG, erläuterte in seinem Einführungsvortrag den Einsatz neuer Arbeitsformen, um Konzerne für die Zukunft agil aufzustellen. Da gehe es vordergründig um Mut und Innovationskraft, vor allem aber auch dem Gespür für Menschen Veränderungsprozesse zu gestalten. So brauche es einen partizipativen Ansatz, um ein Unternehmen mit mehreren tausend Mitarbeitern "agil" zu bekommen.

"Ausgehen aber muss in diesem Fall alles von der Unternehmensführung", so Ködel. "Neue, Schwarm-intelligente Organisationsformen sind zwar enorm anspruchsvoll, bieten jedoch einen ungeheuren Mehrwert was Motivation und Qualität der Ergebnisse angeht." Im Klartext: Passen die Rahmenbedingungen, könne eine "Weisheit der Vielen" Ergebnisse erarbeiten, die Expertenzirkel und Stabstellen bei weitem übertreffen. (red)